

# Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung Mai 2009

## Sendetext mit Quellen und Anhang

- ANT:** Friederike, wieso erwerben die Soldaten denn Geistesstörungen?
- FRI:** Anton, sagst Du „erwerben“ auch alltags?
- ANT:** Hier, ganz groß: „Die erworbenen Geistesstörungen des Soldatenstandes – Von: Oberarzt Dr. Mönkemöller<sup>1</sup>“.
- FRI:** Woher hast Du das denn, zeig‘ mal her!
- (knister, knister)**
- ANT:** Och, hat der Franz mir gegeben, sollte ich Dir mitbringen! Es stammt aus einer alten wissenschaftlichen Zeitschrift.
- FRI:** (liest) „Noch immer nicht genügende Berücksichtigung findet die Tatsache, dass manche Konflikte mit der Disziplin und den Militärgesetzen als Ausflüsse eines krankhaft veränderten Geisteszustands aufgefaßt werden müssen.“
- ANT:** Ein Bekannter von mir hat neulich gesagt: diese Ausbildung beim Bund, das ist ja zum verrückt werden!
- FRI:** Verrückt werden? – andere Menschen töten, da mußt Du schon verrückt sein!
- ANT:** Vielleicht liegt es ja bei der Ausbildung wirklich an der Disziplin!
- FRI:** Und bestimmt am Krieg! Wo ist das her, aus einer alten Zeitschrift? Ja, hier steht es: „Europäische Archive der Psychiatrie und der klinischen Nervenwissenschaft – September 1912“ – da hat der Franz ja nicht gerade was Neues ausgesucht!
- ANT:** Er meinte, es würde Dich wohl interessieren, daß durch den Militärdienst Geistesstörungen entstehen.
- FRI:** Na, sagen wir mal: entstehen können!
- ANT:** Dann kommen die Soldaten in die Klapsmühle?
- FRI:** Wenn sie psychisch krank sind – und bei einem Einsatz wie in Afghanistan kann das schon leicht passieren.
- ANT:** Manche türmen dann ja auch!
- FRI:** Und manche begehen Selbstmord!
- ANT:** Bei den Soldaten?
- FRI:** Ja, die Amerikaner haben von Jahr zu Jahr mehr Selbstmorde<sup>2</sup> unter ihren Soldaten – mit zunehmender Tendenz.
- ANT:** Krieg ist auch schwer zu ertragen; ich wäre schon längst getürmt.
- FRI:** Das tun auch viele; und wenn sie da bleiben, dann werden sie vielleicht sogar von amerikanischen Waffen umgebracht, ein Großteil der Munition, die von den Taliban verwendet wird, ist nämlich aus amerikanischen Beständen<sup>3</sup>.
- ANT:** Geklaut?
- FRI:** Nein, das wohl nicht; *es sind zum...*

<sup>1</sup> e erworbenen Geistesstörungen des Soldatenstandes (European Archives of Psychiatry and Clinical Neuroscience – Volume 50, Number 1, September 1912 – siehe Anhang)

<sup>2</sup> Generals Find Suicide a Frustrating Problem (Washington Post 23.Mai 2009)

<sup>3</sup> Arms Sent by U.S. May Be Falling Into Taliban Hands (New York Times 20.Mai 2009)

- ANT:** Verkauft?
- FRI:** Nein! Zum großen Teil aus Beständen, die der afghanischen Armee von den Amerikanern geliefert wurde, und die auf „sehr unbekanntem“ Weg in die Hände der Taliban kamen.
- ANT:** Und was sagt der Obama dazu? Na, der hat sowieso schon mächtig Gegenwind.
- FRI:** Zum Beispiel weiß er nicht, wohin mit den Gefangenen auf Guantanamo.
- ANT:** Er wollte das Lager doch schließen?
- FRI:** Das hatte er bereits in den ersten 48 Stunden nach seinem Amtsantritt beschlossen. Bis Anfang nächsten Jahres sollte Guantanamo dicht sein. Dort sitzen zur Zeit noch 240 Gefangene ein<sup>4</sup>.
- ANT:** Wenn den Leuten was vorzuwerfen ist, gehören sie vor ein anständiges Gericht, oder sonst: sofort freilassen!
- FRI:** Richtig! Aber es ist nicht so einfach. Die Leute haben ihre Aussagen zum Teil unter Folter gemacht, kein ordentliches Gericht darf jemanden auf der Grundlage eines solchen erpressten Geständnisses verurteilen.
- ANT:** Also müssen die Gefangenen aus Guantanamo freigelassen<sup>5</sup> werden!
- FRI:** Und wenn sie nicht in ihre Herkunftsländer zurück wollen<sup>6</sup>?
- ANT:** Dann eben USA oder Bundesrepublik, wenn sie völlig ungefährlich sind.
- FRI:** Das weiß doch niemand!
- ANT:** Dann eben.... dann eben....
- FRI:** Siehst Du, das ist ja der Skandal, nur weil jemand in Guantanamo einsitzt, gilt er als terrorverdächtig, dabei sind ganz viele von ihnen unschuldig. Nach dem 11. September wurden sie in Afghanistan gefangen genommen und gegen hohe Kopfgelder als angebliche Terroristen an die Amerikaner ausgeliefert<sup>7</sup>.
- ANT:** Diese Situation der Gefangenen: eine richtige Sackgasse.
- FRI:** Obama will sogar wieder Militärtribunale<sup>8</sup> einsetzen, allerdings mit Rechten für die Angeklagten. Das sind nicht die Sondergerichte, die Bush per Erlass angeordnet hatte<sup>9</sup>.
- ANT:** Sind die dann nicht verboten worden?
- FRI:** Ja, der Oberste Gerichtshof der USA hat die Militärtribunale für verfassungswidrig erklärt, aber dann hat der Kongress ein Gesetz verabschiedet, dass die Militärtribunale doch zulässt<sup>10</sup>.
- ANT:** Und Obama?
- FRI:** Er hatte zunächst die Arbeit der Militärtribunale ausgesetzt, nun will er sie doch wieder einsetzen, natürlich ohne Folter.
- ANT:** Und was macht er mit denen, die wirklich gefährlich sind?

<sup>4</sup> US-Tribunale sollen bleiben (unter: <http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/regionen/USA/Folter3.html>)

<sup>5</sup> Zurück in die Sackgasse (NZZ, 16.5.2009)

<sup>6</sup> Zurück in die Sackgasse (NZZ, 16.5.2009)

Obama Faces Pitfalls with `Surgical` Tack on Detainees (New York Times 22.5.2009)

<sup>7</sup> Guantanamo Bay Naval Base (unter: [http://de.wikipedia.org/wiki/Guantanamo\\_Bay\\_Naval\\_Base](http://de.wikipedia.org/wiki/Guantanamo_Bay_Naval_Base))

<sup>8</sup> Obama unter Druck (unter: <http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/Themen/Menschenrechte/ai-jb-2009a..html>)

Obama's `None of the Above` Terror Policy (Washington Post 24.Mai 2009)

<sup>9</sup> Der lange Schatten (Der Spiegel, 22/2009, S. 110)

Was tun mit Guantanamo? (NZZ 13.6.05)

<sup>10</sup> Der lange Schatten (Der Spiegel, 22/2009, S. 111)

- FRI:** Ich fürchte, er wird sie ohne Anklage und ordentliches Gerichtsverfahren auf unbestimmte Zeit in einem Hochsicherheitstrakt festhalten<sup>11</sup>.
- ANT:** Siehst Du: Folter führt in eine Sackgasse, Obama muß jetzt die Probleme ausbaden, die Bush ihm eingebrockt hat! Deswegen darf Folter unter keinen Umständen angewandt werden, Und Obama hat ja auch jegliche Folter verboten.
- FRI:** Trotzdem möchte ich wissen, warum dieser Obama so wild gegen die Taliban<sup>12</sup> ist?
- ANT:** Friederike! Stand doch schon tausendmal in der Zeitung: er will verhindern, daß El Kaida in Afghanistan neue Ausbildungslager baut und von dort Angriffe auf Amerika plant.
- FRI:** Aber daran stimmen mehrere Dinge nicht: erstens wurde der 11.September in Hamburg geplant und nicht in Afghanistan!: Zweitens haben die Taliban seinerzeit El Kaida nur sehr widerstrebend erlaubt, dort Ausbildungslager einzurichten.
- ANT:** Ach und jetzt würden sie es El Kaida erst recht nicht erlauben?
- FRI:** Ja, warum sollten sie! Die Taliban hatten seinerzeit sogar mit El Kaida Streit, weil die Vereinbarungen nicht eingehalten haben.
- ANT:** Und was ist mit dem 11.September?
- FRI:** Damit hatten die Taliban nichts zu tun, überhaupt nichts! Und der von El Kaida organisierte 11.September führte ja sogar dazu, daß die Taliban fast aus Afghanistan vertrieben wurden!
- ANT:** Da müssen die ja mächtig sauer sein auf El Kaida?
- FRI:** Sind sie bestimmt!
- ANT:** Und warum führt dann der Obama Krieg gegen die Taliban?
- FRI:** Ja, das war es ja gerade, was ich wissen wollte. Es sieht eher so aus als ob El Kaida aus einer kleinen Gruppe von Bewaffneten besteht, die sich in Pakistan verstecken und gelegentlich den Taliban helfen.
- ANT:** Ist das alles?
- FRI:** Außerdem gibt es anscheinend ein relativ getrenntes Netzwerk von Gesinnungsgenossen in aller Welt, die übers Internet miteinander kommunizieren.
- ANT:** Und weiter keine Unterstützer?
- FRI:** Na, in der muslimischen Welt bestimmt nicht!; die sind sogar sauer auf El Kaida, weil ein Teil des EL Kaida Terrorismus in großem Maße Muslime betroffen hat.
- ANT:** Nicht die Industrienationen, nicht die USA?
- FRI:** In den USA schon gar nicht! Die FBI hat – trotz eines enormen Aufwands – nicht eine einzige El Kaida Zelle in den USA ausfindig gemacht.
- ANT:** Und was ist mit Einwanderern? Es werden ja wohl nicht gerade viele sein!
- FRI:** Hast Du ,ne Ahnung! Seit dem Angriff auf das World Trade Center sind ungefähr zwei Millionen Einwanderer nach Amerika gekommen – alle überwacht und kontrolliert – sie haben nicht einen einzigen EL Kaida Menschen ausfindig gemacht.

<sup>11</sup> Unversöhnliche US-Debatte über die Sicherheit (NZZ, 23.5.2009)  
Einsamer Kampf gegen Guantánamo (FR, 22.5.2009)  
Obama verteidigt Anti-Terror-Politik (NZZ 22.5.2009)

<sup>12</sup> How Dangerous Are the Taliban (Foreign Affairs unter:  
[www.foreignaffairs.com/articles/64932/john-mueller/how-dangerous-are-the-taliban](http://www.foreignaffairs.com/articles/64932/john-mueller/how-dangerous-are-the-taliban))

- ANT:** Aber die Amis wollten doch auch Menschenrechte und Demokratie nach Afghanistan bringen?
- FRI:** Ja, das wollten sie. Als bisheriges Ziel wurde die Sicherheit der westlichen Welt genannt! Dagegen würde die Einführung von Demokratie und Menschenrechten in Afghanistan bei weitem nicht so viel Unterstützung in den USA haben.
- ANT:** Also wieder zurück zu keine Schule für Mädchen, den Tschador für die Frauen und den Männern die Macht?
- FRI:** In dieser Hinsicht gäbe es sicher Möglichkeiten ohne Einsatz von Militär *langsam Änderungen.....*
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!
- FRI:** Richtig, Frieda, dort erst recht: Militär gehört abgeschafft – und nach anderen Wegen suchen, um Menschenrechte und besonders Frauenrechte zu fördern.
- ANT:** Ja, zum Beispiel: der Westen könnte dafür sorgen, daß im Land nicht mehr Armut und Hunger herrschen. Aber Frauenrechte: ist das nicht ein Problem in allen muslimischen Staaten?
- FRI:** Nein, es gibt durchaus Staaten, die bei den Frauenrechten schon viel weiter sind, zum Beispiel der Iran!
- ANT:** Auch nicht gerade eine Demokratie!
- FRI:** Übrigens hat Obama auch schon davon gesprochen, die Strategie in Afghanistan zu ändern: er verlangt schon jetzt über den Abzug<sup>13</sup> der Amerikaner aus Afghanistan nachzudenken.
- ANT:** Obama sitzt im Weißen Haus – und seine Frau Michelle Obama, übrigens eine sehr hübsche Frau, soll in einer Kantine für Obdachlose ausgeholfen haben.
- FRI:** Das habe ich in einer Straßenzeitung gelesen,. In Miriams Kitchen, einer Suppenküche in Washington, hat sie bedürftige Gäste bewirtet - mit Risotto und Salat.
- ANT:** Großartig, stell Dir vor, dass würde Frau Köhler machen.
- FRI:** Lady Obama hat doch nur kurze Zeit ausgeholfen, sie wollte damit ein Zeichen setzen, für mehr ehrenamtliches Engagement<sup>14</sup>.
- ANT:** Um mehr Menschen auf der Welt satt zu machen, da wüßte ich noch einen besseren Weg...
- FRI:** Da bin ich aber gespannt,
- ANT:** Na, ganz einfach, die Rüstung abschaffen, dann ist Geld genug da, niemand muss hungern.
- FRI:** Auf die Idee sind schon andere gekommen, vor fast dreißig Jahren wurde in den USA eine Gruppe gegründet mit dem Namen: Food Not Bombs
- ANT:** Food Not Bombs? Essen, nicht Bomben, - klingt gut, fast so gut wie „Make Love, not war“.
- FRI:** Food Not Bombs ist mittlerweile eine weltweite Bewegung geworden. Sie *sammeln.....*
- ANT:** Make Love, Not War! aber auch!
- FRI:** Anton! Also, Food Not Bombs sammeln Nahrungsmittel ein, die nicht mehr zum Verkauf geeignet sind und bereiten daraus warme Mahlzeiten. Die

<sup>13</sup> Zurückgeschraubte Ziele in Afghanistan (NZZ 24.3.2009)

<sup>14</sup> Obdachlos in den USA (fifty-fifty, Mai 2009)

werden dann auf öffentlichen Plätzen serviert, die Gäste müssen nichts bezahlen<sup>15</sup>..

**ANT:** Ähnlich wie die Armenküchen, die überall bei uns wie Pilze aus dem Boden sprießen,.....

**FRI:** Nur mit dem kleinen Unterschied, dass Food Not Bombs nur vegetarisches Essen serviert.

**ANT:** Na das wird aber manchen Obdachlosen nicht so gut schmecken

**FRI:** Food Not Bombs lehnt jede Gewalt ab, auch Gewalt gegen Tiere. Und mit ihren öffentlichen Mittagstischen wollen sie gegen Armut, Hunger und Krieg protestieren<sup>16</sup>.

**ANT:** Hast Du ,ne Internet-Adresse?

**FRI:** www.foodnotbombs.net. Schau Dir mal ihr Logo an: eine Faust wird nach oben gereckt und in der Faust steckt eine Bundmöhre mit Grünzeug<sup>17</sup>,

**ANT:** Also, das gefällt mir, da muß der Staat doch dankbar sein, wenn sich seine Bürger so für ihre armen Mitbürger engagieren....

**FRI:** Denkste, stell Dir vor, ein schöner Sommertag, viele Touristen in der schmucken Altstadt und mitten auf dem Marktplatz eine öffentliche Armenspeisung, mit Transparenten und Info-Tischen..

**ANT:** Da wären die Gastwirte bestimmt sauer, so was vertreibt ihre zahlungskräftigen Gäste.

**FRI:** Ja und deswegen sind zum Beispiel in New York und San Fransisco ganze Polizeistaffeln gegen die Mittagstische von Food Not Bombs vorgegangen<sup>18</sup>.

**ANT:** Was, die speisen die Armen und bekommen solchen Ärger?

**FRI:** Ja, so ist das manchmal in der Welt!

#### **Kleine Pause**

**ANT:** Friederike, das Radio hat gesagt: Georgien<sup>19</sup> kommt bald in die NATO – Georgien? Das liegt doch irgendwo in Asien?

**FRI:** Am Schwarzen Meer, direkt an der Grenze zwischen Europa und Asien.

**ANT:** Und wieso wollen die in die NATO?

**FRI:** Das sind die USA<sup>20</sup>, die unbedingt dieses Land in der NATO haben wollen; sie haben gefordert, daß sogar der normale Beitrittsprozeß übersprungen wird, damit die Aufnahme sofort erfolgen kann!

**ANT:** Demnächst nehmen sie auch noch Australien in die NATO auf!

**FRI:** Na, das wohl nicht! Aber Russland hat Georgien<sup>21</sup> davor gewarnt, der NATO beizutreten.

**ANT:** Die Russen werden immer mehr eingeschlossen von der NATO, da kann ja niemand mehr frei atmen!

**FRI:** Ja, Anton! Das ist ja nun schon ein langer Prozeß: schon unter Clinton sagte der russische Außenminister Kozyrev: „Es ist schlimm genug, daß Sie uns sagen was Sie tun werden – gleich, ob wir das mögen oder nicht! Aber

<sup>15</sup> Food Not Bombs (unter: [http://de.wikipedia.org/wiki/Food\\_not\\_bombs](http://de.wikipedia.org/wiki/Food_not_bombs))

<sup>16</sup> Obdachlos in den USA (fifty-fifty, Mai 2009)

<sup>17</sup> The Story of Food Not Bombs (unter: [www.foodnotbombs.net/story.html](http://www.foodnotbombs.net/story.html) – siehe Anhang) Food Not Bombs – Start a local group (unter: [www.foodnotbombs.net/seven.html](http://www.foodnotbombs.net/seven.html)) Hunger (unter: [www.foodnotbombs.net/hunger.html](http://www.foodnotbombs.net/hunger.html))

<sup>18</sup> Obdachlos in den USA (fifty-fifty, Mai 2009), The Story of Food Not Bombs (unter: [www.foodnotbombs.net/story.html](http://www.foodnotbombs.net/story.html))

<sup>19</sup> NATO says Georgia will join as maneuvers are held (Washington Post 25.Mai 2009)

<sup>20</sup> U.S. Presses NATO on Georgia and Ukraine (New York Times 26.November 2009)

<sup>21</sup> Georgia Is Warned by Russia Against Plans to Join NATA (New York Times 7.Juni 2008)

Sie beleidigen uns auch noch indem Sie sagen, es sei in unserem Interesse Ihren Befehlen zu folgen<sup>22</sup>.

**ANT:** Russland war doch einmal ein großer selbständiger Staat, oder nicht?

**FRI:** Ja, das waren die Russen bis zum Ende des Kalten Krieges!

**ANT:** Gorbatschow?

**FRI:** Ja, der war es! Und jetzt versuchen sie wenigstens einen Teil ihrer Macht wieder zu gewinnen. Immerhin hängt Europas Energieversorgung zum großen Teil von Rußland ab. Es ist sicher nicht in unserem Interesse: die NATO hält nämlich ihre nächsten Manöver<sup>23</sup> in Georgien ab.

**ANT:** Was sagt denn Russland zu Manövern dort?

**FRI:** Sie haben Truppen<sup>24</sup> an die Grenzen Südossetiens und Abchasiens geschickt, Länder, die ehemals zu Georgien gehörten, sich dann aber selbständig gemacht haben.

**ANT:** Stimmt, hast Du mir schon mal erzählt! Und was ist denn nun mit dem Beitritt zur NATO?

**FRI:** Da sind noch eine Reihe von NATO-Staaten dagegen, aber – das vermute ich – nach dem NATO-Manöver wird Georgien wohl in die NATO aufgenommen.

**ANT:** Wird immer größer, die NATO – immer mehr Militär!

**PAP:** Militär gehört abgeschafft!

**FRI:** Na, klar, Frieda, Militär gehört abgeschafft!

---

<sup>22</sup> Losing Russia (Foreign Affairs 1.11.2007)

<sup>23</sup> Putin Says NATO Exercises in Georgia Hinder U.S.-Russia Relations (New York Times 11.5.2009)

<sup>24</sup> Russland sichert die Grenze (n-tv unter:[www.n-tv.de/politik/Russland-sichert-die-Grenze-article69380.html](http://www.n-tv.de/politik/Russland-sichert-die-Grenze-article69380.html))

## Anhang

### Titelseite von:

### Die erworbenen Geistesstörungen des Soldatenstandes.

Von

Oberarzt Dr. Mönkemöller, Hildesheim.

Der Begriff der „Militärpsychose“ ist schon längst dem Schicksale verfallen, das den meisten Berufspsychosen beschieden gewesen ist. Zwar vermag das Milieu, in dem in der Militärzeit psychische Störungen erwachsen, ihr Entstehen zu beschleunigen, es löst manche Krankheitsformen häufiger aus, es vermag ihnen manchmal eine eigenartige Färbung zu verleihen. Aber eine Form psychischer Störung, die sich von den Geistesstörungen anderer Berufe in unverkennbarer Weise unterscheidet, gibt es nicht.

Trotz der theoretischen Unzulässigkeit der Bezeichnung wird sie im Sprachgebrauche nie ganz aussterben und hat auch ihre Existenzberechtigung, wenn man sich dieser Einschränkungen bewusst bleibt. Die Bedeutung der Psychosen, die sich während oder infolge des Militärdienstes entwickeln, betreffen ein Material, das in demselben Alter steht und das in gleichem Masse beträchtlichen körperlichen und geistigen Anforderungen unterzogen wird, die schädigend auf die geistige Verfassung einwirken können. Dabei stellt es im Vergleiche zu anderem Materiale eine Elite dieser Altersklasse dar, die in körperlicher wie geistiger Beziehung einer strengen Auswahl unterzogen wird. Infolge der Bestrebungen der Heeresverwaltung, alle krankhaften Elemente auszuscheiden, der steten Beaufsichtigung und Beobachtung, die dem Soldaten zu teil werden, können sich auch die ersten unbestimmten Symptome, falls sie richtig gedeutet werden, der Erkennung schwerer entziehen als unter anderen Verhältnissen. Bei den Fortschritten, die die Psychiatrie bei den Sanitätsoffizieren gemacht hat, bei der Leichtigkeit, ärztlicher Beobachtung und Behandlung teilhaftig zu werden, muss es hier wie in keinem anderen Berufe möglich sein, klinische Krankheitsbilder niederzulegen, die an Genauigkeit und Anschaulichkeit

## Link zur Homepage

[FOOD NOT BOMBS](#)

Wir erklären hiermit, dass wir keinen Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der auf unseren Webseiten gelinkten Seiten haben. Wir glauben, daß die Informationen dieser Seiten für alle Menschen interessant sind, die sich für Frieden in der Welt einsetzen. Trotzdem müssen wir uns aus rein juristischen Gründen von allen Inhalten aller gelinkten Seiten distanzieren und machen uns diese Inhalte nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle von uns angelegten Links.